

Muntermacher

Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling



A-Teil



1/2

C Dm

Wir spit - zen uns - re Oh - ren, die Ar - stre - cken wir, wir

3 Em F G

schüt - teln uns - re Fin - ger: Das ge - he mir und dir! Wir

5 Am Em F C

klat - schen und wir pat - schen und wir knip - sen noch da - zu. Wir

7 Dm G

dre - hen rund - he - rum sin - gen Schu - bi - du!“ Schu - bi -

B-Teil

9 E Am Em G7 C

du, schu - bi - du - bi - du.

Begleitung

„Swing-Be“

Wood Agogo

Djembe





Einstimmung: Bewegungsspaziergang

- > Bilder der im Lied besungenen Bewegungen liegen verteilt im Raum (siehe Bilder auf den Seiten 4, 5 und 52). Im Metrum von Viertelnoten gehen die Kinder im Uhrzeigersinn zwischen den Bildern umher und führen jeweils die Bewegungen aus, die sie darauf sehen.
- > Die Lehrperson spricht den Text des A-Teils und führt die passenden Bewegungen dazu aus, während zwei Kinder die Reihenfolge der Bilder im Uhrzeigersinn sortieren. Bei der Wiederholung sprechen und bewegen sich alle mit.



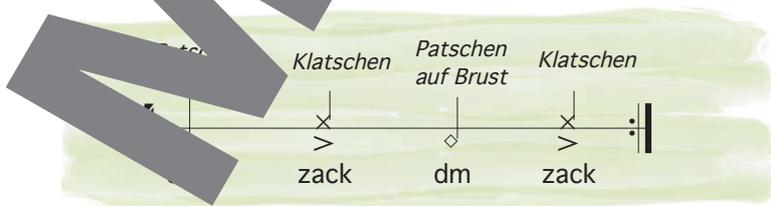
Liedgestaltung

- > Die Klasse singt das Lied sehr langsam. Nach und nach wird das Tempo gesteigert. Die besungenen Bewegungen führen jeweils alle sogleich dazu aus.
- > Der B-Teil bietet Raum für Ideen einzelner Kinder: Sie machen eine Bewegung vor und die Klasse imitiert diese.
- > Die Lehrperson singt das Lied absichtlich mit falschen Textpassagen, beispielsweise „Wir strecken unsre Nase ...“. Die Kinder korrigieren die Lehrperson fortlaufend und singen die richtige Version gemeinsam richtig. Dabei helfen die Bilder (siehe Seiten 4, 5 und 52).
- > Ein Kind dreht bei weiteren Wiederholungen einzelne Bilder um und legt sich ein Kärtchen hinter ein anderes. Die Kinder versuchen sich den Ablauf ohne visuelle Unterstützung zu merken. Das erneute Umdrehen der Bilder auf die Vorderseite bedeutet nun, dass diese Bewegungen nicht gesungen, sondern nur als Bewegungsgestalt werden.



Begleitungen

- > Die rhythmische Begleitung wird zuerst mit der Stimme imitiert (zack ...) und anschließend mit Bodypercussion gestaltet (siehe Spielvorbereitungsvorlage, Seite 52):



- > Variante mit Instrumenten: siehe linke Seite. „Swing-Besen“ = Snare-Besen, Bürste.

Ohrenspitzer

Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling



5/6

Musical score for 'Ohrenspitzer' in 4/4 time, featuring a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The score includes a CD icon and a page number '5/6'. The lyrics are: 'Mei - ne Oh - ren mach ich groß und weit, denn jetzt ist es höchs - te Zeit, dass ich mei - ne Oh - ren brauch und freu - e mich auch, dass sie so gut hö - ren nicht kann sie stö - ren. Was er - klingt da? er - ra - te das, denn Oh - ren - zen macht Spaß!

3 (schnipsen) (schnipsen)

5 B C C

7 F Dm F

9 Gm C F Dm

11 Gm F





Einstimmung: Massage für die Ohren

Das Lied „Ohrensputzer“ ist für Hörübungen geeignet und weckt die Ohren. Wenn die Kinder diese massieren und daran zupfen, aktivieren sie rhytmisch die Akupressurpunkte.



Gesten zum Lied

Takte	Bewegungen
1–2	Ohren massieren und sie damit aktivieren
3–4	Schnipsen (siehe Noten)
5–6	Im Metrum von Viertelnoten an den Ohrläppchen klopfen
7–10	Mit den Händen an den Ohren große Ohrmuscheln formen und diese in alle Richtungen drehen
11–12	Jeweils mit Daumen und Zeigefinger die Ohren nach oben ziehen und damit die Ohren „spitzen“



Hörrätsel

Zwischen zwei Lieddurchgängen schließen die Kinder die Augen und achten bewusst auf Geräusche, Klänge und Töne, die ein zu bestimmtes Kind erzeugt.

- Bodypercussion: patschen, klatschen usw. Mundpercussion: schnalzen, Explosivlaute usw.
- Geräusche mit Alltagsgegenständen: Schultasche, Etui, Möbel, Raumelemente usw.
- Geräusche mit Perkussionsinstrumenten und Naturmaterialien



Du und ich



Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling



7/8

F Dm Gm C

Du und ich, wir ma - chen ei - ne klei - ne Rei - se.

3 F Dm Gm C

Ich und du, wir ge - hen - sel - be Wei - se.

5 B A D C

Eins, zwei, drei, vier und dann Stopp!



7 F D Gm C

Patsch, klatsch, links, hopp, hopp!

9 B F

Rund - herum geh's, tra - la - la - la - la.

11 B Gm C

Und dann ste - hen wir wie ver - stei - nert da.

13 G C F Dm

Nett war mit dir, auf Wie - der - sehn. Nun

15 Gm C F Gm C F

wol - len wir mit je - mand Neu - em wei - ter - gehn.



Einstimmung: Gangarten imitieren

- > Auf dem Boden liegen die Bildkärtchen zu den Gangarten (Kopiervorlage Seite 53). Die Kinder gehen im Metrum zur Liedbegleitung (CD 8) im Raum umher und imitieren die abgebildeten Gangarten, wenn sie an einem Kärtchen vorbeikommen.
- > Im nächsten Durchgang einigen sich jeweils zwei Kinder auf eine Gangart. Sie führen diese parallel nebeneinander gehend aus.



Choreografie

Als Vorbereitung auf die folgende Choreografie gehen die Kinder im Metrum zur Liedbegleitung (CD 8) im Raum umher. Wenn die Lehrperson die Musik unterbricht, führen sie jeweils eine zuvor vorgegebene Bewegung aus.

- > Freeze (Position einfrieren)
- > Drehung (um die eigene Achse)
- > Eigenes Klatsch-Patsch-Muster erfinden
- > Zu zweit: Klatsch-Patsch-Muster von Takt zu Takt choreografieren

Die Lehrperson führt diese Choreografie mit einem Kind langsam aus und singt das Lied dazu. Beide suchen sich anschließend ein Partner*innes gegenüber und so entsteht ein Lawinentanz: Bei jedem Durchgang verdoppelt sich die Anzahl tanzender Paare. Somit werden die Kinder gleichzeitig mit der Liedmelodie und den Elementen der Choreografie vertraut.

Takte	Bewegungen
1–6	Je zwei Kinder fassen sich bei der Hand und gehen im Metrum durch den Raum. Auf „Stopp“ in Takt stillstehen sie so in Position, dass sie sich gegenüberstehen.
7	– Zählzeit 1: ein Patschen auf beide Oberschenkel – 2: ein Klatsch – 3: Abklatschen – 4: Abklatschen mit linker Hand
8	– Zählzeit 1: „hopp!“: beidbeinig rückwärts hüpfen – 2: ein Klatsch – 3: Zählzeit 2: „hopp!“: beidbeinig vorwärts hüpfen – 4: ein Klatscher
9–10	Mit dem rechten Arm beim Gegenüber einhaken und eine Runde drehen
11–12	Platzlustige Bewegung machen, die auf „da“ einfriert
13–14	Platzlustig verabschieden
15–16	Anderes Gegenüber suchen
17–18	Die neue Paar wählt gemeinsam eine Gangart und Handfassung für die ersten vier Takte des nächsten Durchgangs aus.

Fit-Hit

Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling

Kanon



12

1. F Gm C F 2.

Mei - ne Fü - ße, die drehn sich im Krei - he - rum. Mei - ne

5 Gm C F 3.

Bei - ne stehn lo - cker und sind gar nicht krumm. Und ich

9 Gm C F 4.

stre - cke mich nun auch, at - tief in mei - nen Bauch. Und ich

13 Gm C F

schütt - le die Mü - dig - keit nun ab. Bin nun fit und nicht mehr schlapp!





Einstimmung: Eine fitte Runde

Im Kreis zeigen einige Kinder eine Bewegung vor, die sie „fit macht“, alle machen sie nach: Liegestütze, Rumpfbeugen, Arme drehen usw.

Die Lehrperson spricht nun den Liedtext und die Kinder führen die verschiedenen Bewegungen aus. So lernen sie den Text auf spielerische Weise kennen.



Wir bewegen uns zum Lied!

Takte/Liedtext	Bewegungen
1–2: Meine Füße, die drehn sich im	Rechten Fuß auf großem Zeh abstützen und den Fuß im Kreis drehen
3–4: Kreise herum	Linken Fuß auf großem Zeh abstützen und den Fuß im Kreis drehen
5–8: Beine stehn locker und sind doch nicht krumm	Locker stehen, Beine weder durchstrecken noch durchhängen lassen, beide Füße nicht stark belasten
9–10: strecke mich nun auch	Körper so lang wie möglich machen, Arme hochstrecken, auf Zehenspitzen stehen
10–12: atme tief in meinen Bauch	Beim Ausatmen Hände links und rechts an Hüften abstützen und so das Zwerchfell spüren
13–16: schüttele die Müdigkeit ... schlapp	Arme, Hände, Beine und Füße „ausschütteln“



Circlesong

- Die vier Kanontexte ① bis ④ werden auf vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe spricht ihre Phrase zuerst einzeln und setzt die passende Bewegung aus. Danach sprechen alle Gruppen ihren Kanontext gleichzeitig ohne Unterbrechung weiter und bewegen sich dazu. Die Lehrperson dirigiert jeder Gruppe währenddessen nacheinander die Melodie des jeweiligen Teils vor, die Kinder übernehmen sie.
- Aus dem Bewegungsspielchör wird so Schritt für Schritt ein Circlesong: Jede Gruppe singt eine Phrase langsame Stimme. Anschliessend wird rotiert: Die erste Gruppe singt Liedteil ②, die zweite singt ③, die dritte singt ④, die vierte singt ① usw.
- Singversion: Das Lied als Kanon mit Bewegungen singen.



Die Idee des Circlesongs entstand in den 1980er-Jahren in Vokalgruppen. Kurze musikalische Phrasen werden in „kreisenden“ Endlosschleifen wiederholt. Dies ist ein einfacher Weg zum mehrstimmigen Gesang und führt zu einem harmonischen Erfolgserlebnis.

Instrumentenlied

Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling



Intro



21

C D Em D/F# G

Zu -

Refrain

5 G D C G

sam-men klin-gen wir ganz gut. Das Spie-len schenkt uns gro-ßen Spaß und Mut. Im Or-

9 C D Em G Em

ches-ter kun-ter-bunt ü-ben wir, und im Lauf't's sind. Da bi-sein be-deu-tet uns so

12 D C D G

viel und wir al-le la-sen uns-ren eig-nen Stil. 1.-6. Wir

Strophen

15 D G

1. bla-sen Flo-te: „Tu-tu-tu! Tu-tu-

18 D Em D/F#

tu-tu-tu-tu-tu!“ Zu-sam-men schmie-ßen wir den Oh-ren-schmaus und zum

21 G

Schluss gibt den gro-ßen Ap-plaus! Zu-sammen

1 Wir blasen die Flöte: „Tu-tu-tu! Tu-tu-...“ **Blasinstrumente**

2 Wir singen hell und klar: „La-la-la! La-la-...“ **Körpereinstrument Stimme**

3 Wir schlagen auf die Trommel: „Tam-tam-...“ **Schlaginstrumente**

4 Wir schütteln die Rasseln: „Sch-sch-...“ **Selbstklinger**

5 Wir streichen die Geige: „Ja-ja-...“ **Saiteninstrumente**

6 Wir drücken die Tasten: „Plim-plim-...“ **Tasteninstrumente**



Einstimmung: Spielweisen imitieren

Unter einem Tuch liegen Instrumente verschiedener Gattungen: ein Blas-, ein Schlag-, ein Saiteninstrument sowie ein Selbstklinger. Die Kinder schließen die Augen. Die Lehrperson holt die vier Instrumente nacheinander unter dem Tuch hervor und spielt eine kurze Tonfolge oder einen kurzen Rhythmus. Auch ein Klavier erklingt. Danach benennen die Kinder die Instrumente und ahmen mit Gesten deren Spielweise in der korrekten Reihenfolge nach.



Spielweisen von Instrumenten

- > Die verschiedenen Spielweisen der Instrumente werden nun anhand der Bilder (siehe Kopiervorlage, Seite 28) genauer besprochen. Die Lehrperson singt die erste Strophe des Liedes vor, die Kinder legen das entsprechende Bild in die Kreismitte (Bild Flöte zu Strophen 1 bis 4).
- > Umgekehrt legen einzelne Kinder zu jeder Strophenhälfte ein Bild in die Mitte, anschließend singt die Lehrperson die passende Strophe.
- > Zum Refrain deuten die Kinder gestickt an, wie sie ihr Lieblingsinstrument spielen.



Hinweis: Die Stimme ist ein Saiteninstrument.



Gestaltungsvarianten

- > Das Lied wird in unterschiedlichen Tempi und Lautstärken, aber auch mit unterschiedlichen Artikulationsarten (staccato oder breit/legato) gesungen. Ein Kind kann die verschiedenen Gestaltungen mit Handzeichen führen, so dass sich die Klasse als Orchester erlebt.
- > Welche vorhandenen Instrumente können die Kinder ins Lied einbringen? Die anderen können weiterhin gestickt darstellen.
- > Das Lied kann auch auf einem Melodieinstrument gespielt werden.



Polonaise mit Band

Die Kinder gehen zum Lied in einer Polonaise durch den Raum, deuten im Refrain weiterhin ein Instrument an oder dirigieren. Dazu spielen einzelne die vorhandenen Instrumente, wie Rassel oder Trommel, in den entsprechenden Strophen im Metrum. Musizierende und gehende Kinder können ihre Rollen immer wieder tauschen.



Rocky-Socky-Chor

Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling



24/25

A-Teil

f Wir sind der Ro-cky-So-cky-Chor! Wir sin-gen ein wenig et-was vor! Wir sin-gen

B-Teil

5
Ton für Ton hi - nauf und ru - te - ler Mut und wir
7
tref - fen uns - re Tö - ne meistens ziem - lich gut. *pp* Wir sin - gen

A-Teil

9
lei - se und de - zent und auch mal laut und ve - he - ment. *f* Zu - sam - men

B-Teil

13
ro - cken wir im Chor! Und dann sing ich ein So - lo vor: Du ba
15
schu - du chu - bi - du - bi dap du - ah! Ja,

C-Teil

17
Sin macht uns Spaß, drum ma - chen wir da al - le mit: Das ist
19
un - ser Ro - cky - So - cky - Hit! Ja, Hit!



Einstimmung: Das große Treffen der Rocky-Sockies

Für dieses Lied braucht jedes Kind eine Socke, die es mit zwei Augen, einem Wollbüschel als Haarschopf und weiteren Accessoires schmückt, sodass eine lustige Sockenhandpuppe entsteht. Die Lehrperson erzählt folgende Geschichte zur Einführung:

„Die Rocky-Sockies haben alle das gleiche Schicksal: Irgendwann kamen sie alleine aus der Waschmaschine und gaben eine Vermisstenanzeige für ihre Partnerhälfte auf. Ohne Erfolg ... Nach langem Trübsalblasen treffen sich die einsamen Socken glücklichweise irgendwann, um gemeinsam zu singen. Das macht Spaß! Sie haben viele Ideen, wie sie ihr Rocky-Socky-Lied gestalten können: Da geht's mit Treffsicherheit auf und ab und laut und leise und es gibt sogar einen Soloteil.“



Spielerische Stimmbildung

- Die Kinder und die Sockenhandpuppen singen in einem Ton auf einem vereinbarten Vokal und beobachten dabei die anderen. Ziel ist es, eine möglichst schlanke Mundstellung, einen Kussmund zu formen.
- Die Lehrperson oder ein Kind macht Vokalkombinationen vor, beispielsweise „e-a-o-i-u“, die Klasse imitiert sie mit ihren eigenen Socken und jenen der Sockenhandpuppen, der Rocky-Sockies.
- Die Lehrperson oder ein Kind macht Konsonantenkombinationen vor, beispielsweise „p-t-k-s-sch-ff“, die Klasse imitiert sie.
- Die Kinder singen die Melodie des Soloteils mit dem Liedtext, aber nur mit einem Vokal, beispielsweise „u“: „Was ist das für ein Socky-Socky ...“

Liedgestaltung

- **Laut und leise:** Die Kinder singen die Stelle „Wir singen leise und dezent“ sehr leise (*pianissimo*). Bei „und auch mal laut und vehement“ werden die Stimmen durch Stützen mit dem Zwerchfell laut (*forte*).
- **Solo:** Notiert ist ein Soloteil. Vielleicht möchte ein Kind im Soloteil aber auch improvisieren?
- **C-Takt:** Hier wird der Gesang zweistimmig und damit zum eigentlichen Rocky-Socky-Chor. Die Kinder singen die erste Stimme, hier sollen die Kinder und mit ihnen alle Sockenhandpuppen noch als Gruppe kräftig mitsingen. Ist die Zweistimmigkeit zu schwierig, singt die Klasse nur die Hauptstimme und die Lehrperson die zweite Stimme dazu.





Hokus pokus fidibus

Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling

Refrain



26

Dm G Dm Gm
Ho - kus po - kus fi - di - bus. Dra - chen - pen, El - fen - kuss.

5 C Dm A7 Dm
Ho - kus po - kus sim - sa - la - bim. Was wohnt im Hut jetzt drin?

9 A7 B C Dm *Fine*
Was ist wohl im Hut jetzt drin?

Strophen

13 C F G7 Dm
1. Zau - bern, das kann ich ganz leicht zu nehmen ich meinen Hut

17 Gm Dm Gm B A7 *D.C. al Fine*
und auch meinen Hut. Ruckum geht er, auf und ab.

- 2** Sternenstaub und zwei, drei,
fertig ist das goldne Ei.
Schon liegt in deiner Hand,
ohne Vorhandeln.
- 3** Kann er wandeln,
Steine in Zuckermandeln.
Federn können schnell verschwinden,
Ringe sich im Nu verbinden.

- 4** Wenn ich einmal Ruhe will,
dann steht plötzlich alles still.
Will ich aber lauten Krach,
knallt's und alle sind gleich wach.

- 5** Was du siehst, das ist nur Schein,
kann auch etwas andres sein.
Wünsch dir was, glaub fest daran
und schon fängt der Zauber an.



Einstimmung: Wir verzaubern einander!

Die Lehrperson verzaubert alle Kinder in etwas, das sie gerne sein möchten. Sie machen dann entsprechende Geräusche und Gesten und versuchen gegenseitig zu erraten, was sie darstellen.



„Was ist wohl im Hut jetzt drin?“

- Ein Kind trägt einen Hut auf dem Kopf und schwingt im Refrain einen Zauberstab im Metrum von halben Noten zur Aufnahme (CD 26). Die ganze Klasse imitiert diese Bewegung mit einem fiktiven Zauberstab und spürt dabei den Puls des Liedes.
- Bei der Frage am Schluss des Refrains zeigt das Kind mit dem Zauberstab auf ein anderes, das nun eine originelle Antwort geben darf: ein Elefant, ein Schafgelei, ein Känguru?
- In der ersten Strophe nimmt das zaubernde Kind mit Leichtigkeit und würdevoll vom Kopf („dazu nehm ich meinen Hut“), präsentiert stolz den Zauberstab („und auch meinen Zauberstab“), lässt diesen beschwörend um seinen Kopf kreisen („rundum geht er“), hebt ihn zum krönenden Abschluss der Zauberhandlung würdevoll an und lässt ihn auf den Rand des Hutes sinken („auf und ab“).



Liedgestaltung

Fünf Gruppen erhalten jeweils eine Strophenstrophe zugeteilt. Jede Gruppe gestaltet ihre Strophe mit Bewegung und Materialen, Stimmdruck oder Instrumenten gemeinsam für Materialen, wie Federn, Steine oder Ringe. Sie legen ebenso bereit wie Instrumente, die sich inhaltlich anbieten (Bsp.: Krach, Triangel oder Röhrenschalmei für Zauber).
Schließlich präsentieren alle Gruppen singend ihre Strophen. Den Refrain singt die Klasse jeweils gemeinsam.



Schluckauf, oh weh!

Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling

Strophen



33/34

1. Wenn man den Schluck-auf hat und man hat ihn nicht, dann macht man
al - les, da-mit man ihn bald nicht mehr hat. Da muss eine Lö - sung her, doch das ist
ziem - lich schwer, vom vie - len Schluck-auf wird man näm - lich müd und matt.

Refrain

„H“ Schluck - auf, bleib mir end-lich „H“ Schluck - auf, hab dich gar nicht gern.
„H“ Schluck - auf, hör du auf, du nimmst mir ja den letz-„H“ -ten „H“ Schnauf!
freies Hicksen

2 Ich trink ein Glas voll Wasser, ohne Spaß!
Doch was das nutzen soll, probier ich dies und das.
Im Kopfstand lange, hüpfte durch den Flur.
Der Schluckauf drei Mal leer, doch bleibt der Schluckauf stur.



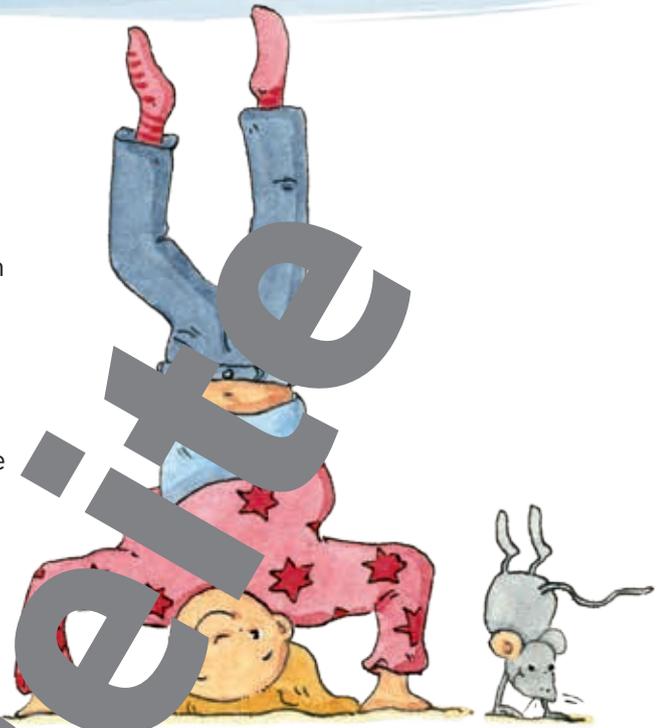
3 Nun hab ich endlich Ruh und mach die Augen zu.
Ich träum in meinem Bett: Der Schluckauf, der ist weg!
Ich wach am Morgen auf, streck mich genüsslich aus,
doch ach, herrje, mein Schluckauf tönt durchs ganze Haus!



Einstimmung: Das Zwerchfell wecken

So unangenehm der Schluckauf ist, so lustig klingt er für die anderen – besonders dann, wenn er sich beim Singen hineinschmuggelt: Bei den Kreuz-Notenköpfen hicksen die Kinder absichtlich, unterstützt von einem Guiro.

Dazu spüren sie beim Hicksen und beim Singen des Liedes mit den Händen im Bauchbereich, wie sich das Zwerchfell bewegt. Während eines Lieddurchgangs atmen die Kinder in den Pausen ganz bewusst und tief.



Gestalten beim Singen

Alle Strophen weisen einen dichten Text auf, sonst ist die Aufmerksamkeit gilt daher der Atemführung und Aussprache sowie dem Ausdruck.

- > 1. Strophe: Die Vokale sind im Fokus, besonders jene in den Phrasenenden. Mit locker hängendem Kiefer und schlankem Kiefer und singen.
- > 2. Strophe: Die Zungenbeweglichkeit für Konsonanten wird trainiert. Trotz deutlicher Aussprache bleibt der Mund schlank.
- > 3. Strophe: Bis Takt 6 („genüsslich“) langsam und legato singen, danach wieder im Tempo.



Begleitung

Agogo bells

Conga

+ Guiro: Schlussschlag Akzent immer beim „H“

Guten Appetit!

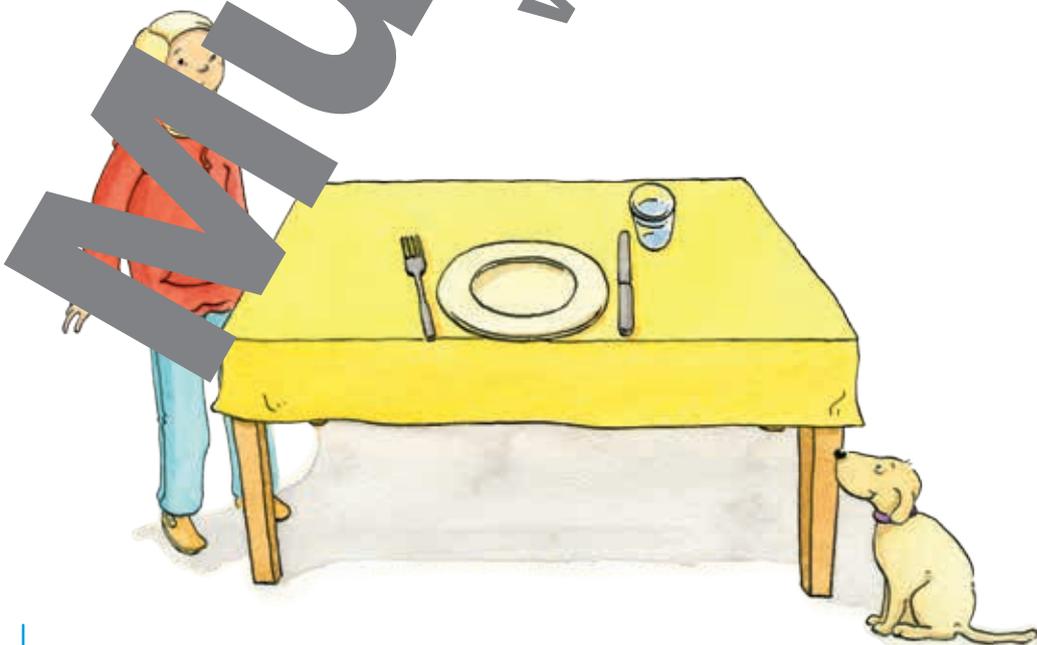
Text und Musik: Béatrice Gründler
© Helbling



37/38

Musical score for 'Guten Appetit!' in G major, 3/4 time. The score consists of six staves of music with German lyrics underneath. Chords are indicated above the notes.

1 Zum De - cken fürs Es - sen woll'n wir nicht v - s - sen: Ein
 4 Tel - ler schön mit - tig, die Ga - bel kommt links Mes - ser liegt rechts, ja, ge -
 7 nau so ge - lingt's. Ein Glas kommt beim ge - nau o - ben hin und
 10 Was - ser hat's hof - fent - lich auch von drin. Dan - ist auf dem Tisch auch schon
 13 al - les be - reit, zum Es - sen ist jet - zt grad die rich - ti - ge Zeit! Wir
 16 hal - ten die Hän - de, nicht al - le mit: Wir wün - schen uns gu - ten Ap - pe - tit!

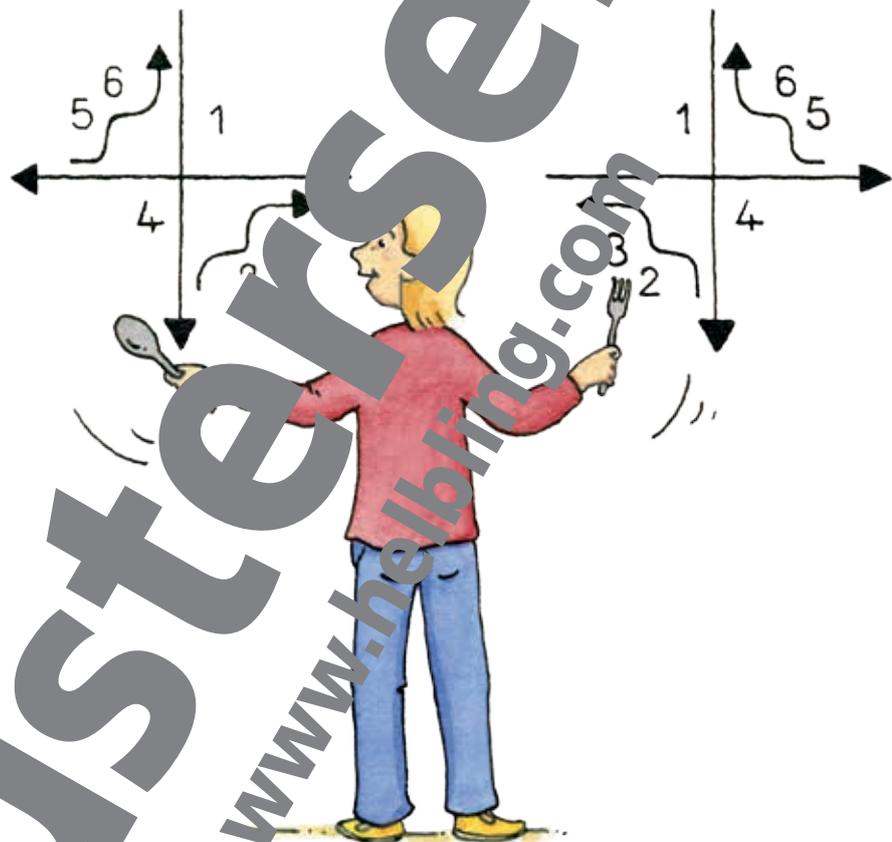




Einstimmung: Tischlein, deck dich!

Während die Kinder die Augen geschlossen halten, lässt die Lehrperson Teller, Gläser und Besteck erklingen. Die Kinder benennen danach die gehörten Klänge in der richtigen Reihenfolge.

- > Auf einem Tisch liegen Besteck und Geschirr. Die Lehrperson liest das Lied im Rhythmus langsam vor und ein Kind deckt den Tisch gemäß den gehörten Anweisungen.
- > Beim zweiten Mal positionieren alle Kinder pantomimisch das Besteck.
- > Die Lehrperson nennt nur noch die Wörter „Teller“, „Gabel“, „Messers“ und „Glas“, die richtigen Positionen sollen die Kinder aus der Erinnerung finden.
- > Dann singt die Lehrperson das Lied, während alle wieder pantomimisch den Tisch decken.



Spiele: Dirigieren, Schmatzen

- > Nun deckt die Lehrperson den Tisch. Die Kinder versuchen so viel wie möglich vom Liedtext auszusprechen.
- > Die Lehrperson singt jeweils zweitaktige Abschnitte vor, die Kinder singen sie nach und decken dazu pantomimisch den Tisch.
- > Zwei Gruppen: Zum Singen dirigiert Gruppe A mit Gabel und Löffel im wiegenden 6/8 hin und her (siehe Bild oben), Gruppe B schlägt diese als perkussive Begleitung jeweils auf die Zählzeit 1 jedes Taktes zusammen.
- > Das Lied kann auch auf Silben wie: „Ham ham ...“, „m-zä-zä, m-zä-zä ...“, „Schampf mjam mjam ...“ gesungen werden.